

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (Linnaeus, 1758)

• Ausnahmeerscheinung

Das Thorshühnchen ist ein zirkumpolarer Brutvogel, der lückig in den Küstenbereichen der Tundra vorkommt. In Europa brütet es nur auf Island (selten), auf Spitzbergen, auf Novaja Zemlja sowie auf dem Festland im äußersten Nordosten des europäischen Russlands (VOOUS 1962, TOMKOVICH in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Die Überwinterungsgebiete liegen im Bereich der bedeutendsten Auftriebsströmungen (upwelling regions) von Atlantik bzw. Pazifik vor den Westküsten Afrikas (Guinea- und Kanarenstrom vor Marokko, Mauretanien, Senegal sowie Benguelastrom vor Namibia, Südafrika) und Südamerikas (Humboldtstrom vor Peru, Chile), wo kaltes, nährstoffreiches Wasser an die Oberfläche gelangt. Der Zug erfolgt über See. Die sibirischen Brutvögel gelangen ostwärts fliegend zum Zugweg der Brutvögel Alaskas und ziehen mit diesen an die pazifische Küste Südamerikas. Die westpaläarktischen Vögel fliegen offenbar in das Überwinterungsgebiet vor der atlantischen Küste Afrikas (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986, HOCKEY 1995, DELANY et al. 2009). Die pelagische Lebensweise der Art während des Zuges und der Überwinterung erklärt das seltene und nur gelegentliche Vorkommen im europäischen Binnenland, das wohl in der Regel verdriftete Vögel betrifft.

Aus dem 19. Jahrhundert liegt nur eine Feststellung für Sachsen-Anhalt vor. THIELE (1857) erlegte im Juli 1850 ein Männchen auf der Elbe bei Großkühnau/DE. Der Vogel war schon „zur Hälfte abgemausert“. Weitere Angaben bei BORCHERT (1927) und HILDEBRANDT (1927) sind unsicher und nicht verwendbar. Erst etwa 100 Jahre später wurde das Thorshühnchen wieder im Land nachgewiesen (PIECHOCKI 1965, LIEDEL 1970a).

Bis 1989 gelangen dann folgende Beobachtungen:

- 22.11.1953 Rupfungsreste Nähe Barleber See/MD (PIECHOCKI 1965).
11. bis 14.12.1953 1 Ind. bei Oppin/SK (KEES 1964, PIECHOCKI 1965).
- 24.07.1961 1 Ind. Mötztlicher Teiche/HAL (PIECHOCKI 1965, LIEDEL 1970a).
- 29.10.1961 1 mumifiziertes Exemplar unter Hochspannungslleitung bei Salzmünde/SK (PIECHOCKI 1965).
- 30.05.1962 1 Ind. Süßer See/MSH (PIECHOCKI 1965).
- 01.09.1962 1 Ind. Kernersee/MSH (KANT 1968).
- 05.11.1967 1 Ind. Helmeausee Berga-Kelbra/MSH (KANT 1968).
11. und 12.08.1968 2 Ind. Trebbichauer Teichgebiet südl. Aken/ABI (GRAFF 1976).
- 02.11.1969 1 Ind. am Treuel/SDL (PRIGGE 1972, STEINKE & HEINDORFF 1982).
01. bis 04.10.1970 1 Ind. im Ruhekleid Barleber See/MD (SEELIG & CLAUSING 1971, BRIESEMEISTER in BRIESEMEISTER et al. 1988).
16. und 17.05.1983 1 Ind. Alte Elbe Klieken/WB (SCHUBERT et al. 1983, GNIELKA 1989a).

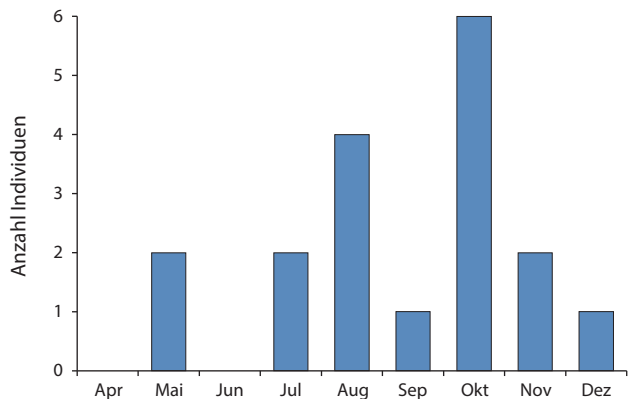


Adultes Thorshühnchen am 14.08.2011 in der Bode-Niederung bei Gröningen/BK. Foto: Hans Dieter Koch.

- 04.01.1986 1 Totfund (ad. ♀) Schweinemastanlage Neuenhofe/BK; Belegstück im Kreismuseum Haldensleben (ACHERBERG & BRENECKE 1986, BRENECKE 1987).
22. bis 30.10.1988 1 Ind. im Ruhekleid Stausee Ladeburg/JL (BRIESEMEISTER & BIRTH 1992).

Aus neuerer Zeit liegen folgende Beobachtungen vor:

- 18.10.1995 1 ad. Ind. Tagebau Wallendorf/SK (M. Schulze in DSK 1997).



Phänologie des Auftretens des Thorshühnchens in Sachsen-Anhalt (n = 18 Ind.; ohne Totfunde).

2. 23.10.1995 1 Ind. RK Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (KEIL 1996, D. Keil u. a. in DSK 1997).
3. 17. und 18.10.2009 1 diesjähriges Ind. Durchstich bei Pratau/WB (U. Zuppke u. a. in AK ST 2011 und DSK 2010).
4. 11. bis 13.08.2011 1 Ind. mit Resten des Brutkleides Seel-schen Bruch/BK (R. Hort u. a. in AK ST 2012).
5. 14.08.2011 1 Ind. Bode-Niederung bei Gröningen/BK (H. D. Koch in AK ST 2012).
6. 22.10.2011 1 diesjähriges Ind. Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (M. Nickel u. a. in AK ST 2012).

Klaus Liedel
[11/2018]